

Deutsche und Franzosen wollen zusammenhalten

Viertägiger Besuch einer Delegation aus Passau Partnerstadt Cagnes-sur-Mer

Von R. Schmidt-Rellstab

Wie alle Jahre wieder, so sind auch diesmal wieder einige Freunde aus der Partnerstadt Cagnes-sur-Mer nach Passau gekommen, um mit der hiesigen Deutsch-Französischen Gesellschaft das Nikolausfest zu begehen. Unter den zehn Gästen von der Côte d'Azur befanden sich auch der neue Präsident der Jumelage Cagnes, Philip Bousquet, der den zurückgetretenen Vorgänger Michel Gagnaire abgelöst hatte, und der Kulturstadtrat Roland Constant.

Höhepunkt des viertägigen Treffens war die Nikolausfeier im IBB-Hotel, die mit einem Champagner-Empfang der Franzosen eingeleitet wurde. Es gab freundliche Ansprachen von beiden Seiten, die alle dasselbe ausdrückten: Wir Deutschen und Franzosen wollen zusammenhalten. Für seine enormen Bemühungen wurde Heinz Bauer von der Passauer Gesellschaft und seinen Mitarbeitern sowie den Franzosen gedankt.

Stadtrat Klaus Schürzinger begrüßte mit charmanter Worten auf Deutsch und Französisch die Gäste. Für weihnachtliche Stimmung sorgte in bewährter Manier die Haidenhof-Musik und der Nikolaus, alias Heribert Weber, nebst



Bürgermeisterin Erika Träger (l.) empfing die Franzosen im Ratskeller. Heinz Bauer (r.) und Heidi Weber stellten den neuen Präsidenten der Jumelage in Cagnes-sur-Mer vor: Philip Bousquet. – Foto: Schmidt-Rellstab

Krampus. Heinz Bauer stellte seinen neuen Partner auf französischer Seite, Philip Bousquet, und den Kulturstadtrat Roland Constant vor. Zwischendurch konnten sich die Gäste mehrmals an einem abwechslungsreichen Buffet laben.

Bei einem bayerischen Mittagessen im Ratskeller auf Einladung der Stadt verriet Philipp Bousquet, dass Heinz Bauer ihm für seine neue Funktion wichtige Hinweise



Die französischen Gäste singen „Petit Papa Noël“ für den Hl. Nikolaus. – Foto: Bauer

gegeben hatte: „Das hat mich sehr aufgebaut“, sagte Bousquet. Er erinnerte auch an die schrecklichen Hochwasser, die nicht nur in Bayern, sondern auch in Frankreich viele Schäden angerichtet hatten. Allein an der Côte d'Azur seien 20 Menschen ums Leben gekommen.

Bürgermeisterin Erika Träger würdigte die Verdienste der beiden Städte um die Deutsch-Französische Freundschaft und betonte, wie wichtig es sei, die Kontakte bei dem Pferderennen um den Großen Preis von Passau im Februar in Cagnes-sur-Mer und bei der Maifeld und dem Nikolausfest in der Dreiflüssestadt zu pflegen.

Den Feiern war ein Ausflug zum „Wolfgangseer Advent“ nach St. Gilgen und St. Wolfgang sowie zum Krippendorf Strobl vorausgegangen. Die zehn Franzosen wurden obendrein mindestens einmal von den deutschen Gastgeber nach Hause eingeladen. Manche begleiteten sie auch zum Gottesdienst in den Dom oder zur „Nacht der Lichte“, als die Kathedrale ausschließlich von Kerzen beleuchtet wurde. Roger Schutz war es, der nach dem Zweiten Weltkrieg in Taizé, einem kleinen französischen Dorf, eine Gemeinschaft gründete, die bei Kerzenschein um Frieden und Vertrauen in Gott beten.